Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge

enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und

Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 25 (1928)

Heft: 10

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wachsene. Von den Kindern waren 872 in Anstalten, 2727 bei Privaten verkostzgeldet und 1895 bei ihren Eltern.

Die Kosten der auswärtigen Armenpflege betrugen im Gesamttotal Fr. 2,699,244.—.

Unter den "Besondern Unterstützungen" erwähnt der Bericht die Unterstützungen für nichtversicherbare Naturschäden. Aus dem ganzen Kanton wurden Schadenfälle in der Söhe von Fr. 4,786,732.— angemeldet. Auszahlungen ersfolgten im Gesamtbetrage von Fr. 435,144.—, wobei die Erträgnisse der Naturalsgabensammlung nicht mitgerechnet sind.

Genf. Das Bureau central de bienfaisance hat im Jahre 1926/27 in 2545 Fällen mit 535,844 Fr. unterstützt. Daran hat es aus eigenen Mitteln geleistet: 109,918 Fr. und von den Seimatgemeinden erhältlich gemacht: 167,377 Fr., von Privaten: 258,548 Fr. 2024 Fälle betrafen Schweizer (am meisten Genfer, Berner und Waadtländer) mit einer Unterstützungssumme von 424,546 Fr., 503 Ausländer (am meisten Franzosen, Italiener und Kussen) mit einem Unterstützungsbetrag von 107,609 Fr. Für die Passantenfürsorge wurden verausgabt 3688 Fr. Die Verwaltungskosten des Bureaus beliefen sich auf 61,533 Fr. Der Zentralauskunftsdienst des Bureaus hat 704 Auskünfte über Unterstützte erteilt. Das dem Bureau gehörende Hospiz du Prieuré-Butini für unheilbar kranke Frauen hat 32 Kranke verpflegt und dafür 89,685 Fr. ausgegeben. Die Einnahmen beliefen sich auf 95,811 Fr. — Wie bereits gemeldet (siehe "Armenpfleger" 1927, S. 148) ist im September 1927 die Vergnügungs= steuer in Genf erhöht worden. Die Erhöhung kommt teilweise — mit einem Betrag von 50,000—60,000 Fr. — dem Bureau central zugute, so daß es nicht mehr über Defizite klagen muß und sich in seiner Tätigkeit unliebsam gehemmt fieht.

Literatur.

Mitteilungen des kantonalen statistischen Bureaus. Jahrgang 1928. Lieferung I. Inhalt: Gemeinde Finanzstatische Beweinden Berwaltung im Ortsgut der Ginwohnergemeinden nebst Vermögensbestand derselben pro 1925. Buchstuderei Steiger, Bern, 1928. Kommissionsverlag von A. Francke A.-G. in Bern. 105 Seiten.

Lieferung II. Inhalt: Landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern für die Jahre 1926 und 1927. Bern 1928. Buchdruckerei K. J. Whh, Erben. Kommissionsverlag von A. Francke A.-G. in Bern. 115 Seiten.

Statistische Mitteilungen betreffend den Kanton Zürich. Heft 160. Herausgegeben vom kantonalen statistischen Bureau. Gemeinde fin anzestatistik für das Jahr 1926. Nebst Anhang: Die Armenunterstützungsverhältnisse und die Staatsbeiträge an die Armenausgaben der Gemeinden vom Jahre 1926. Buchdruckerei Geschwister Ziegler, Winterthur, 1928. 236 und 22 Seiten.

Führer durch die schweizerische Taubstummenbildung. Herausgegeben von der Schweizerischen Vereinigung für Bildung taubstummer und schwerhöriger Kinder. 40 Seiten. Eratis zu beziehen von der Geschäftsstelle der Vereinigung, Herrn W. Bühr, Taubstummenanstalt St. Gallen

Das Schriftchen erreicht seinen Zweck, über die Taubstummheit und die Taubstummenbildung aufzuklären, vollkommen und sollte von allen Lehrern, Pfarrern, Aerzten, Schulspflegern, Fürsorgern, wie von jedem, der sich für seine gehörlosen Mitmenschen interessiert, gelesen werden. — Am Schluß sind Listen der Anstalten, Vereine, Stiftungen und Fonds für Taubstummenbildung angefügt.

Marie-Louise Schumacher, "Die Frau in der sozialen Arbeit der Schweiz" (Schriften zur Saffa). 100 Seiten. 80. Preis: 3 Fr. (Mk. 2.40). Orell Füßli-Verlag, Zürich und Leipzig.

Die Verfasserin entwirft auf Grund von Publikationen, von Diplomarbeiten von Schülerinnen der sozialen Frauenschule in Zürich und von Ersahrungen aus der eigenen Fürsorgetätigkeit in zwei Kapiteln, betitelt: die Frau in der Jugendhilfe und die Frau in der Fürsund Lorforge für Erwachsen ein treffliches Vild des gegenwärtigen Standes der sozialen Tätigkeit der Frau in der Schweiz und dessen, was weiter anzustreben ist. Sie ist sich aber wohl bewußt, daß eine Jolierung der sozialen Frauenarbeit aus der Gesamtheit des sozialen Lebens etwas Künstliches ist und "in der Sozialarbeit eine Wechselwirkung und ein Auseinanderangewiesensein in der Arbeit von Mann und Frau besteht und erst der Wille zur Zusanmenarbeit die bolle Leistung ermöglicht". Sie weist auch auf Lücken hin, die bei dem ausgedehnten Wirken der Frau gerade auf diesem Gebiete und der Knappheit des zur Verfügung stehenden Kaumes nicht zu vermeiden waren. In einem dritten Kapitel berührt die Verfassein Ausbildungfragen und Ausbildungsstätten und in einem vierten die wirtschaftliche Lage der Sozialarbeiterin, die noch sehr der Verbesserung und Sickerung sähig ist. Im Schlußwort wird mit Necht durch einige Verschesserung und Sickerung fähig ist, auf die zeitzt schon auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge so Servorragendes leistet, auf die Verschrung der sozialen Verhältnisse noch nachhaltiger einwirken könnte, wenn ihr das aktive und passierent Mahnung an die Frauen selbst, sich, durchdrungen von ernstem sozialem Verantwortlichkeitsgefühl, noch mehr der zahlreichen Silfsbedürftigen anzunehmen. W.